

Drohung mit dem Gang vors Gericht

MÖBELMARKT Fronten verhärtet / Gespräch im Wirtschaftsministerium

BINGEN/MAINZ (eml). Die Stadt Bingen hat ihre Drohung wahr gemacht und fährt nun in der Auseinandersetzung um die mögliche Ansiedlung eines Möbelmarktes am Autobahndreieck Nahetal schweres Geschütz auf. Quer durch alle Fraktionen unterstützt der Rat die Verwaltungsstrategie, nun von der verfahrensleitenden Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) in Neustadt eine Entscheidung einzufordern. Neustadt hatte bereits signalisiert, dass eine Genehmigung derzeit nur dann infrage komme, wenn der Markt mit deutlich weniger als 45.000 Quadratmetern Verkaufsfläche geplant werde. Damit aber will sich weder die Stadt noch der Zweckverband des Gewerbeparks Sponsheim-Grolsheim zufriedengeben. Sollte also das Projekt abschlägig oder nur unter Einschränkung beschieden werden, wollen Stadtrat und Zweckverband die Auseinandersetzung vor Gericht fortsetzen.

In der Ausschusssitzung ließ Projektentwickler André Kleinpopp wissen, vor Verfahrensbeginn habe sich die SGD noch positiv zu der Planung geäußert. Auch die städtische Verwaltung hat diese Einschätzung bekräftigt. Die SGD befindet sich inzwischen allerdings in der Zwickmühle, weil das Innenministerium dem Projekt unter Auflagen zugestimmt hat, das Wirtschaftsministerium aber ablehnte. Neustadt ist jedoch gehalten, mit den Ministerien Einvernehmen herzustellen. Die Argumente des Wirtschaftsministeriums lassen die Befürworter des Möbelmarktes nicht gelten. Gestern fand mit allen Verfahrensbeteiligten in Mainz ein Hintergrundgespräch im Ministerium statt. Ausgelotet werden sollte, wie die Kuh vom Eis zu bringen ist. Auf Anfrage hieß es gestern aus dem Ministerium, es handle sich um ein „internes Gespräch“, zu dem es kein Statement gebe.

Passivbau für Produktionshallen

AGRARTAGE I Preis für Firma aus Belgien

NIEDER-OLM (tor). Es ist schon ein lustiges Bild auf so manchem Aussiedlerhof, wo ein grundsaniertes, voll energieeffizientes Wohngebäude neben einem Lagerhaus aus Wellblech steht, das dann mit großem Energieaufwand wahlweise gekühlt oder beheizt wird. Die Altez Group aus dem belgischen Tielt kann da Abhilfe schaffen, denn sie hat wartungsfreie Betonwandelemente mit innen liegender Wärmedämmung entwickelt. Grund genug für die Fachjury, das Unternehmen auf den Nieder-Olmer Agrartagen mit dem Nachhaltigkeitspreis auszuzeichnen. Damit ehrt das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Oppenheim gemeinsam mit dem Verein Ehemaliger Oppenheimer Fachschüler und Rheinhessenwein e.V. ökologisch, sozial und ökonomisch hervorstechende Produkte, Systeme und Dienstleistungen in der Weinwirtschaft von Ausstellern der Agrartage.

„Die Wand eignet sich für Kellereien, Weinlager, allgemein für hoch isolierte Bereiche“, berichtet Frank Daßen, der für die Altez Group in Deutschland aktiv ist. In Rheinhessen werden die Betonwände des Typs „Weinlager“ bereits beispielsweise in Nierstein und Zornheim verwendet. 300 Mitarbeiter hat die Firma an drei Standorten in Belgien und den Niederlanden. „Die Jury überzeugte die nachhaltige Passivbauweise im Bereich von Produktionshallen, die durch die ausgezeichneten, stark isolierenden Betonwandelemente ermöglicht wird und weitere Energieaufwendungen einspart“, heißt es in der Begründung. Auch der umweltschonende Produktionsprozess wird positiv hervorgehoben: Die benötigte Energie stammt aus unternehmenseigenen Photovoltaikanlagen, das zur Schalung verwendete Holz wurde geschreddert und zur Beheizung der Produktionshallen genutzt.

AUF EINEN BLICK

Preis für „Mainzer Weinsalon“

MAINZ (red). Der „Mainzer Weinsalon“ ist bei der Internationalen Grünen Woche mit dem Ernst-Engelbrecht-Greuve Preis ausgezeichnet worden. Mit dem „Mainzer Weinsalon“ laden junge Winzer der Landjugend Rheinhessen-Pfalz regelmäßig zum After-Work-Genuss hochwertiger Weine an den Brückenkopf der Theodor-Heuss-Brücke in Mainz ein. Die Jury hob während der Preisverleihung besonders die Innovationskraft und Leidenschaft der rheinhessischen Jungwinzer hervor. Ihr Netzwerk zeige beispielhaft, wie junge Menschen eigenverantwortlich und selbstorganisiert Dinge in Bewegung setzen und einen Mehrwert schaffen können. Dies Sorge nicht nur für beständigen Erfahrungsaustausch untereinander, sondern demonstriere öffentlichkeits-

wirksam, was Jungwinzer auf die Beine stellen können. Engagiert und kreativ hätten sich die jungen Fachleute damit in und um Mainz einen Namen gemacht. Ein besseres Aushängeschild für den Beruf des Winzers sei kaum vorstellbar. Beeindruckend sei dabei auch, dass der fortwährende Generationswechsel quasi zum Konzept gehöre. Jahr für Jahr mache ein Teil der Winzer Platz für jüngere. Darüber hinaus werde der Erlös für einen guten Zweck gespendet. Der Ernst-Engelbrecht-Greuve Preis wurde jetzt zum siebten Mal verliehen. Er wird getragen vom Bund der Deutschen Landjugend und der R+V-Versicherung. Der Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd e.V., Eberhard Hartel, gratulierte den Preisträgern.

Musik erklingt an vielen Orten

WOCHENEND-TIPPS Von Mainz bis Worms laden Konzerte zum Zuhören ein

Von Beate Nietzel

RHEINHESSEN. Spaziergänge in knackiger Winterluft oder launige Posen auf Narrenbühnen – zwischen diese Pole der Freizeitgestaltung passen durchaus weitere kulturelle Höhepunkte. Dazu gehören zweifellos die nunmehr achten „Klangraum“-Jazztage, die alljährlich im Januar immer mehr Fans in die Showbühne Mainz locken. Am Freitag und Samstag geben Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen den Staffeln weiter: unter anderem das Axel Kühn Trio, Frau ContraBass, das Rebecca Trescher Ensemble oder das Bassface Swing Trio. Karten (25 Euro, Zwei-Tages-Ticket 40 Euro, ermäßigt: 18/30 Euro; Abendkassenzuschlag 2 Euro, der bei vorheriger Reservierung entfällt), unter www.showbuehne-mainz.de, Telefon 06131/2116444.

„Schwarzblond“ in Worms

Im Frankfurter Hof ist am Freitag in der Reihe „Internationale Pianisten“ Anna Vinnitskaya aus Russland zu Gast. Die Künstlerin interpretiert Werke von Bach, Brahms, Schumann, Chopin und Prokofjew. Karten (20/24 Euro) unter 06131/220438, www.frankfurter-hof-mainz.de und an der Abendkasse. Zudem erfreuen sich Klassikfreunde am fünften Sinfoniekonzert im Staatstheater: Am Freitag und Samstag sind das „Noncerto für Horn und großes Ensemble“ von Richard Ayres und Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 E-Dur zu hören. Karten (16 bis 44,50 Euro) unter 06131/2851222. „Glamour Pop Entertainment made in Berlin“ erlebt das Publikum im Wormser Lincoln-Theater am Freitag ab 20 Uhr: „Schön, aber giftig“ nennt die Gruppe „Schwarzblond“ ihr neues Programm mit dem ganz typischen Mix aus Pop-Rock-Songs und Kabarett. Tickets (16/18 Euro) unter Telefon 06241/2000450 oder unter www.lincoln-theater.de und an der Abendkasse. Fetziges Groove-Feeling über-



Im Unterhaus lassen Florian Schroeder und Volkmar Staub das Jahr 2014 Revue passieren. Im Frankfurter Hof gastiert die Pianistin Anna Vinnitskaya und das Duo „Schwarzblond“ bietet in Worms einen Mix aus Pop-Rock-Songs und Kabarett. Archivfotos: Unterhaus, Lincoln-Theater, Gela Megrelidze

vertraumte Gospel-Balladen bis zu hitverdächtigen Melodien: Dafür steht das Trio „Groove Jazz Fanatics“. Die drei Vollblut-Musi-

VERLOSUNG

► Noch kann man mit Fug und Recht Jahresrückschau halten. Das tun denn auch nach besten Kräften und in gewohnt spitzer Manier die beiden Kabarettisten Florian Schroeder und Volkmar Staub – und fassen am Montagabend, 26. Januar, 20 Uhr, im Mainzer Unterhaus das Jahr 2014 in schrägen Szenen, Parodien, Liedern und Gedichten zusammen. Als Zugabe gibt's die ultimative Schocktherapie, und zwar ohne Rezept.

► Karten (20 Euro) unter www.unterhaus-mainz.de,

oder Telefon 06131/232121.

► Abonnenten dieser Zeitung können für diese Jahresrückschau einmal zwei Karten gewinnen.

► Schreiben, faxen oder mailen Sie bis Freitag, 23. Januar, 12 Uhr, an die Allgemeine Zeitung, Redaktion Rheinhessen, Stichwort „Unterhaus“, Fax 06131/485868 oder E-Mail: rheinhessen@vrm.de.



Vom Traktor bis zum Recycling-Sprühgerät

AGRARTAGE II 412 Aussteller präsentieren auf 14.000 Quadratmetern ihre Maschinen und Geräte in Nieder-Olm

Von Torben Schröder

NIEDER-OLM. „Riesling Spätlese, im Steinfass gereift“ könnte künftig in den Getränkearten der Weinstuben vermehrt zu lesen sein. „Schuld“ daran ist dann der Passauer Steinmetzmeister Alois Bauer, der vor einigen Jahren zwar nicht die Schnaps-, aber doch die aus einem weinlichen Abend heraus geborene Idee hatte, Steinfässer für den Rebsaft zu fertigen. Eine Vergleichsprobe eines 2012er Riesling ergibt: runderer Geschmack, weniger prägnante Säure bei dem im Granitstein gereiften Wein im Vergleich zum herkömmlich gelagerten Tropfen aus derselben Lage und demselben Jahrgang.

Von einem Trend zu sprechen wäre noch zu früh, die Winzer, die sich in Deutschland bereits auf das Experiment Steinfass ein-



Modernste Maschinen wie dieser Traktor der Marke Kubota M8540 N-Cab mit Allrad und vielem mehr sind bis Freitag in Nieder-Olm zu sehen. Foto: hzb/Michael Bahr

bei den Nieder-Olmer Agrartagen allemal.

412 Aussteller bedeuten auf dem 14.000 Quadratmeter großen Messegelände einen neuen Rekord, und vergleicht man die Menge überall in der Stadt abgestellter Autos mit dem vergangenen Jahr, dürfte auch die 15.000-Besucher-Marke geknackt werden. Weinbau- und Kellertechnik machen den klaren Schwerpunkt aus, 26 Aussteller stammen aus dem Ausland. Von der Nachlaufschare und dem Seitenkrümmer, die im Weinberg das Unkraut beseitigen, über neuarti-

ge Weinpressen bis zu Fliegenblockern für Füllstandsanzeigen, mit denen man den Fruchtfliegen von Leibe rücken kann, wurden allerlei Neuheiten präsentiert.

Mit Fug und Recht von einem Trend sprechen kann man mittlerweile bei den Recycling-Sprühgeräten, die am Schlepper durch den Weinberg gezogen werden. Ein Sensor erkennt am Bewuchs, wie viel Spritzmittel aus welchen Stellen benötigt wird, und was auf den Boden zu fallen droht, wird von einer Wanne wieder eingefangen und er-

neut versprüht. „Man versucht, auf den Punkt auszubringen, was die Pflanze auch braucht“, sagt Agrartage-Mitorganisator Norbert Breier. Dies sei sowohl ein Kostenfaktor als auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Bevor es vor zwei Jahren begann, sich im Weinbau zu etablieren, wurde das System in ähnlicher Form bereits im Obstbau genutzt.

Neues Trauben-Sortiersystem

„Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“, heißt es im Märchen. Im Weinbau geht das ganz ähnlich. Vor rund drei Jahren begann man an der Mosel auf ein infrarotgesteuertes Sortiersystem für die geernteten Trauben zu setzen. Kameras erfassen „gute“ und „schlechte“, also beispielsweise sehr reife oder aber faule Trauben, und mittels Luftdruck werden die „schlechten“ vom Fließband geschossen. Fünf Tonnen verarbeitet das 70.000 Euro teure Beispielgerät der Firma Scharfenberger pro Stunde. Das Gerät kann in der Lohnfertigung von Hof zu Hof ebenso wie stationär im Weingut eingesetzt werden. Möglich ist, aus ein und demselben Erntegut beispielsweise einen Premium- und einen Basiswein zu machen. Denn was ins „Töpfchen“ und was ins „Kröpfchen“ kommt, kann man elektronisch genau definieren.



ÜBER DIE URZEIT

► Wer mehr über Dinosaurier und andere Lebewesen aus der Urzeit erfahren möchte, ist bei der Vorlesestunde im Naturhistorischen Museum in Mainz bestens aufgehoben – und zwar schon am heutigen Donnerstag um 15 Uhr; Eintritt 3 Euro, mehr Info unter 06131/12646.

► Oder neugierige Kinder besuchen mit ihren Eltern am Sonntag um 11 Uhr das Landesmuseum Mainz und gehen unter dem Motto „Kunst gucken“ mit einer eigenen Kinderführung auf Spurensuche (Museumseintritt für Kinder 3 Euro, unter 6 Jahren frei).

► Mehr von Kruschel unter www.kruschel.de

in der Burgscheune in Stadeldeken-Elshem. Karten (20, Abendkasse 23 Euro) unter www.kultur-kiste.de.

Ein Gitarrenereignis der besonderen Art verheißt das Kulturgut in Bechtolsheim: Am Samstag gestalten Koshu, Gitarrist der „Söhne Mannheims“, und der international bekannte Konzertgitarist Augustin Wiedemann ein Konzert unter dem Titel „Dowland meets Gismonti“. Beginn 20, Einlass 19 Uhr, Karten (17/19 Euro) unter 06733/929394 oder unter 0177/5952848, www.daskulturgut.de.

In der Kleinen Kirche Osthofen lockt das Neujahrskonzert bei Kerzenschein am Sonntag um 17 Uhr die Liebhaber schöner Musik. Koloratursopranistin Eunjeong Hwang und das Schöpflin-Quintett interpretieren unter anderem die Arie der Olympia aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach, das Oboenkonzert von Vincenzo Bellini, der „Frühlingsstimmenwalzer“ von Johann Strauß und ein Streichquintett von Anton Dvorak. Karten (15 Euro, Kinder frei) unter anderem bei kartenreservierung@gmx.de.

PROGRAMM AM DONNERSTAG

► Das DLR würde sich freuen, wenn Besucher der Geräteausstellung den ÖPNV nutzen oder die ausgeschilderten Ausweichparkplätze in Saulheim, Gewerbegebiet/Norma und Raiffeisenwarenzentrale, ansteuern. Von dort fahren kostenlose Pendelbusse zum Messegelände, und zwar zwischen 8 und 17.30 Uhr alle 15 Minuten.

► 9 Uhr: Leitthema: „Weinbau, Rheinhessen innovativ – dynamisch – kompetent“, Otto Schätzel; 9.40 Uhr: Erfahrungen aus 2014 – Konsequenzen für die Zukunft? Dr. Bernd Prior, Heinrich Schlamp; 10.30 Uhr: Rentabilität im Weinbau – was sind die entscheidenden Faktoren? Dr. Jürgen Oberhofer, DLR Rheinpfalz; 11.15 Uhr: Der richtige Preis für den richtigen Markt! Matthias Gutzler, Bernd Wechsler; 14 Uhr: WQM Tätigkeiten und Leistungen Ringberger Matthias Klös, Stefan Schmidt; 14.15 Uhr: Weinstilddifferenzierung mit oenologischen Maßnahmen, Norbert Breier; 15 Uhr: Weinprobe

► Ab 18 Uhr: Ausstellerempfang und Jung.Wein.Nacht. Hierzu laden der VEO und die Landjugend Rheinhessen/Pfalz ein.